

Mitteilung:

Seit März 2007 werden dem Rhein-Sieg-Kreis von der SWB monatlich Pünktlichkeitsstatistiken zur Verfügung gestellt. Dargestellt sind Pünktlichkeit/Verspätungen von 0 bis über 10 Minuten am Haltepunkt Bonn Hbf. Berücksichtigt werden nahezu alle Bahnen.

Gemäß Beschluss des Planungs- und Verkehrsausschusses in seiner Sitzung am 20.06.2012 werden Fahrten als verspätet gewertet, die ihr Ziel bzw. einen definierten Messpunkt mit einer Verspätung von mehr als 2.59 Minuten erreichen.

Bei Verspätungen über 10.59 Minuten gilt eine Fahrt als ausgefallen.

Gleichzeitig mit der Pünktlichkeitsstatistik stellt die SWB seit 2009 eine monatliche Auswertung ihrer Leitstellenberichte zur Verfügung. Diese enthält die ausgefallenen Stunden je Stadtbahnlinie, unterteilt in drei Ursachen-Gruppen: Personal, Fahrzeuge (technische Defekte), Strecke/Fremdverschulden.

Im **Anhang 1** sind die Ergebnisse des Jahres 2012 im Vergleich zum Vorjahr tabellarisch zusammengestellt.

I. Pünktlichkeit und Fahrtenausfälle (Verspätungen über 10 Minuten)

Die technische Pünktlichkeit (An-/Abfahrt in der Fahrplanminute, s. Spalten 1, 5) liegt bei 58 - 70 %. Unter Berücksichtigung einer Toleranz von < 3 Minuten Verspätung (Spalten 3, 7) ergibt sich eine Pünktlichkeitsquote von 76 - 92 %. Die Ausfallquote (Verspätungen > 10 Minuten, Spalten 4, 8,) liegt bei 0,8 - 3,0 %.

Bezogen auf die im Juni letzten Jahres beschlossene **Toleranzgrenze (bis 2.59 Minuten)** hat sich die Pünktlichkeitsquote im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr bei den Stadtbahnlinien 66/67 und 68 um jeweils 0,9 Prozentpunkte auf durchschnittlich 92,0 % bzw. 86,1 % verbessert, während sie sich bei den Linien 16 und 18 erneut verschlechtert hat. Bei der Linie 16 sinkt die Pünktlichkeitsquote um 1,0 Prozentpunkt auf einen Jahresdurchschnitt von 85,4 % und bei der Linie 18 sogar um 4,1 Prozentpunkte auf einen Jahresdurchschnitt von 75,9 % (niedrigste Pünktlichkeitsquote in den Monaten Januar, Februar, Mai).

Der Anteil der **Verspätungen über 10.59 Minuten** ist bei den Stadtbahnlinien 66/67 im Jahr 2012 mit 0,8 % gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Bei der Stadtbahnlinie 16 erhöht sich die Ausfallquote 2012 gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte auf durchschnittlich 2,2 %. Mit einem Anstieg der Ausfallquote um 1,1 Prozentpunkte auf durchschnittlich 3,0 % im Jahr 2012 schneidet auch hier die Linie 18 am schlechtesten ab. Bei der Linie 68 sinkt dagegen die Ausfallquote im Jahr 2012 (2,0 %) um 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

II. Ursachen für ausgefallene Betriebsstunden

Während die ausgefallenen Betriebsstunden (Ist-Stunden) beim Vergleich der Ergebnisse der Jahre 2011/2012 im Verhältnis zur Gesamtbetriebsleistung bei der Linie 68 mit 1,8 % konstant geblieben sind, haben sich die ausgefallenen Betriebsstunden bei den anderen Stadtbahnlinien erhöht. Bei der Linie 16 (2012/1,7 %) um 0,7 Prozentpunkte, bei der Linie 18 (2012/0,8 %) um 0,2 Prozentpunkte und bei den Linien 66/67 (2012/0,6 %) um 0,1 Prozentpunkte.

Bei der Verteilung der Ausfälle auf die drei Ursachen-Gruppen hat sich bei den **Linien 66/67** im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr kaum etwas verändert. 2012 waren immer noch mehr als die Hälfte der Ausfälle personalbedingt und konzentrierten sich auf die Monate September und Dezember. 36 % der Ausfälle entfielen auf Fahrzeugdefekte und 7 % auf nicht vorausplanbare Streckenbehinderungen (Unfälle, Baustellen, Witterungseinflüsse).

Bei der **Linie 16** waren im Jahr 2012 53 % der Ausfälle personalbedingt, 34 % auf Fahrzeugdefekte und 13 % auf nicht vorausplanbare Streckenbehinderungen zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der prozentuale Anteil der Personalausfälle um 5 Prozentpunkte und der Anteil der Streckenbehinderungen um 4 Prozentpunkte gesunken, während sich der Anteil der Materialdefekte um 9 Prozentpunkte erhöht hat.

Bei der **Stadtbahnlinie 18** entfielen 2012 mehr als drei Viertel der Betriebsstunden-Ausfälle auf Personalausfälle, 18 % auf Fahrzeugdefekte und 4 % auf Streckenbehinderungen. Damit sind die personalbedingten Ausfälle gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 12 Prozentpunkte gestiegen und der Anteil der Fahrzeugdefekte und Streckenbehinderungen jeweils um 6 Prozentpunkte gesunken. Mehr als die Hälfte der Personalausfälle beziehen sich auf den Monat September.

Die Hauptursache für die ausgefallenen Betriebsstunden bei der **Linie 68** war im Jahr 2012 - wie auch schon im Vorjahr - die Ausfallquote beim Personal mit 84 % (vor allem im September 2012). Die restlichen 16 % entfielen auf Fahrzeugdefekte. Damit hat sich der prozentuale Anteil der Personalausfälle gegenüber dem Jahr 2011 nochmals um 6 Prozentpunkte erhöht.

In den **Anhängen 2 und 3** sind Pünktlichkeits- und Ausfallquote (bis 2.59 Minuten bzw. über 10.59 Minuten Verspätung) und in den **Anhängen 4 - 7** die ausgefallenen Betriebsstunden im Verlauf des Jahres 2012 zusätzlich graphisch dargestellt.

Im Auftrag

(Michael Jaeger)